November 2019 / GRATIS-Magazin

Haaner Stadtmagazin

Die Leichtigkeit des Steins

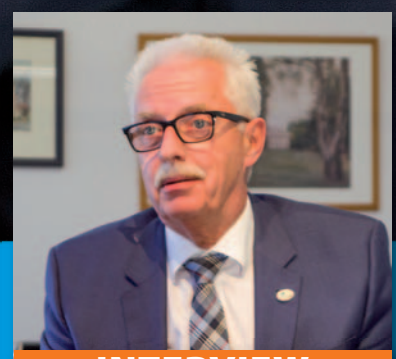
Bildhauer der Meisterklasse: Hede Bühl und Tony Cragg

STADTGESPRÄCHE

Die CDU Haan wählte ihren Vorstand

SPORT

Tischtennis, Fußball und mehr



INTERVIEW

Landrat Thomas Hendele über Clan-Kriminalität

+ + + stadtmagazin-online.de + + +

Impressum

Herausgeber:	**Hildebrandt Verlag** **H.-Michael Hildebrandt** **Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann** **Telefon 0 21 04 - 92 48 74** **Telefax 0 21 04 - 92 48 75** **info@hildebrandt-verlag.de**
Titelfoto:	**Mikko Schümmelfeder**
Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil:	**H.-Michael Hildebrandt** **Anschrift sieheVerlag**
Erscheint:	**11 x jährlich**
Druckauflage: **Anzahl Auslegestellen:** **Verbreitete Auflage:**	**5.000 Exemplare** **25** **4.950 Exemplare (I/2019)**
Redaktionsleitung:	**(HMH) H.-Michael Hildebrandt** **redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de**
Redaktion/ Freie Mitarbeiter:	**(FST) Frank Straub** **(SM) Sabine Maguire** **(BL) Bettina Lyko**
Anzeigenannahme:	**Telefon 0 21 04 - 92 48 74** **anzeigen@hildebrandt-verlag.de**

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner …

(FST) Dramatische Entwicklung in Sachen Säureanschlag in Haan auf den innogy-Finanzvorstand Bernhard Günther: Im Zusammenhang mit dem Anschlag vor eineinhalb Jahren war im Oktober in Köln ein 32-jähriger Verdächtiger festgenommen worden; er sitzt nun in Untersuchungshaft. Er bestreite die Tat aber, hieß es vor Redaktionsschluss in den Medien. Es werde auch gegen weitere Verdächtige ermittelt. Günther hatte schon vor Monaten erklärt, dass ihm damals, im März 2018, zwei Männer aufgelauert hätten. Die Attacke solle nicht das Ziel gehabt haben, den Innogy-Manager zu töten, Ziel des Anschlags sei es gewesen, ihn zu entstellen, sagte nun eine Sprecherin der Wuppertaler Staatsanwaltschaft. Teile des Gesichts des Finanzvorstands waren bei dem Säureanschlag verätzt worden, Günther schwebte zeitweise in Lebensgefahr.

Anderes Thema: Zu wüsten Beschimpfungen soll es Medienberichten zufolge Ende Oktober im Sitzungssaal des Haaner Rathauses gekommen sein. Auslöser: die Wahl des Technischen Beigeordneten Engin Alparslan zum allgemeinen Stellvertreter von Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke. Meike Lukat von der WLH habe diesem Unfähigkeit vorgeworfen, war zu lesen. Daraufhin sei Lukat aus Reihen der CDU und der SPD hart kritisiert worden. Alparslan jedoch wurde letztendlich mit deutlicher Mehrheit gewählt …

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Mittwoch, der 27.11.2019

Aus dem Leben der Bildhauerin Hede Bühl

In Haan geboren, in Hilden aufgewachsen: Hede Bühl schöpft aus einem bewegten Leben

In jedem Künstlerleben gibt es einen Ort, an dem alles begann. Bei Hede Bühl (79) war es der Küchentisch. Dort schob sie als kleines Mädchen die Alltagsdinge beiseite, um Platz für ihre Tonskulpturen zu schaffen. Gezeichnet hat sie zwischendurch auch. Aber es war schon damals die Bildhauerei, der ihre Leidenschaft galt.

Hede Bühl vor dem Stein, der seine Umgebung malt. *Fotos (2): Mikko Schümmelfeder*

Kriegswirren

In Haan geboren, aufgewachsen in Hilden mit Mutter und Schwester. Der Vater – schmerzlich vermisst – war aus dem Krieg nicht zurückgekehrt. Wenn Hede Bühl über die Kindheit spricht, schwingt immer auch die Schwere der Kriegswirren mit. Und dennoch: Die Mutter, selbst künstlerisch begabt, hat die Tochter in ihrem kreativen Tun unterstützt. „Sie hat für uns gelebt. Aber sie hatte auch immer Angst um mich", sagt sie über ihre Mutter, von der sie noch heute träumt. Sie selbst habe stets das Gefühl gehabt, sich um die Familie kümmern zu müssen. Es ist eine Geschichte, wie man sie oft hört von denjenigen, in deren Seele die Grausamkeiten eines Krieges ihre Spuren hinterlassen haben.

Lehrjahre

Zuhause modellierte sie am Küchentisch, gelernt hat Hede Bühl derweilen an der Hildener Nonnenschule. Im Kunstunterricht war sie – wie sollte es auch anders sein – die Beste. „Ich bekam den Auftrag, eine ganze Mosaikwand zu gestalten", erinnert sie sich an das Lob, das ihr schon zu Schulzeiten zuteil geworden war. Und dann geschah etwas, von dem Hede Bühl sagt, es sei Schicksal gewesen. Mit Martin Paatz zog ein ehemaliger Professor der Düsseldorfer Kunstakademie nach Hilden, um dort mit seiner Familie zu leben. In seinem Studio wagte Hede Bühl die ersten Malversuche in Öl. Er förderte sie und wurde ihr Mentor. Und er war es auch, der sie an die Akademie brachte. Dann gab auch noch die Bildhauerwerkstatt in der Fabrik „Spindler", in der sie Volkshochschulkurse besuchte, um mit Ton zu arbeiten.

Das erste Atelier

Irgendwann war es dann da, das eigene Atelier. Im Keller des Heimatmuseums war plötzlich genug Raum für Werke, die niemals Platz auf einem Küchentisch gefunden hätten. „Ich habe gleich groß angefangen", erinnert sich die Bildhauerin an Gerüste aus Eisendraht. Und auch daran, dass manches zersägt und wieder zusammengesetzt werden musste, weil es anders nicht durch die Türe passte. Auch die ersten Steinskulpturen entstanden in Hilden – später in Düsseldorf waren es dann Sepp Mages und Joseph Beuys, die das kreative Schaffen der Meisterschülerin prägten. „Dort fand meine Auferstehung statt. Dort fing mein Leben an", sagt die Künstlerin über ihre Akademiezeiten.

Köpfe

Spricht man mit Hede Bühl, so spürt man gleich das, was ihr Tun seit jeher begleitet: Eine innere Kraft, aus der sie schöpft. Immer wieder waren es auch die dunklen Seiten der Seele, von denen sie sich angezogen fühlte: „So ist die Welt: Grausam, düster, dunkel", sagte sie einst über ihr Faible zu Literaten wie Sartre, Camus und Henry Miller, deren Werke sie zuweilen in ihren düsteren Bann zogen. Man sollte sich also nicht täuschen lassen von den glatt polierten Oberflächen ihrer großformatigen Köpfe, unter denen es zuweilen brodelt.

Den Stein bezwingen

Noch immer lebt Hede Bühl – mittlerweile in Düsseldorf – umgeben von ihren Skulpturen, denen sie sich in wechselnder Folge widmet. „Oft arbeite ich Jahre daran, manchmal auch Jahrzehnte", spricht sie über den kreativen Prozess. Hat sie einen Stein zu bezwingen, geht es oft um Millimeter. Noch bevor sie den Meißel ansetzt, klopft sie im wahrsten Wortsinne bei ihm an. „Man muss ihn umkreisen", fasst sie das in Worte, was sich dem Auge des Betrachters entzieht. Das Ende schon klar vor Augen haben, bevor man selbst Hand angelegt hat? Nein, dass könne man nicht. Und wie war das noch mit der Bestimmung, der es zu folgen gilt? Nein, nicht alles sei Schicksal. Man müsse auch selbst etwas dazutun. Es gibt diesen einen Satz, über den sich das Gesamtwerk von Hede Bühl erschließen lässt: „Anfangen – dann stellt sich etwas gegen dich – und dann musst du deinen Weg finden."

(SABINE MAGUIRE) ■

Gefeierte Charakterköpfe – die Bildhauerin Hede Bühl mit Tony Cragg.

Vita

Hede Bühl (79) lebt und arbeitet mittlerweile in Düsseldorf-Golzheim. Für ihr künstlerisches Werk, das auf die menschliche Figur zentriert ist, erhielt sie zahlreiche Stipendien und Preise. Zuletzt wurde ihr 2007 der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste in Berlin verliehen. Vor allem mit ihren großformatigen Kopf-Skulpturen ist die Künstlerin in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. ■

Die Haaner Bundestagsabgeordnete Michaela Noll schaute bei den Netzwerkern von „Wir sind Haan“ vorbei. Foto: Büro Michaela Noll

Die Haaner CDU wählte turnusgemäß einen neuen Vorstand. Foto: CDU Haan

Frühstücks-Treffen für Frauen

(FST/PM) Zum Thema „ JEDER IST NORMAL – BIS DU IHN KENNST“ spricht Schwester Teresa Zukic am Samstag, den 23. November 2019, über kommunikative Probleme in zwischenmenschlichen Beziehungen und den Umgang mit dabei erlittenen Verletzungen. Der Umgang mit schwierigen Zeitgenossen kann sehr schmerzhaft sein, viel Kraft kosten und betrifft wohl jeden, der um ein harmonisches Zusammenleben bemüht ist. Die Veranstalterinnen haben in Schwester Teresa eine Referentin gefunden, die aufgrund ihrer ständigen Kontakte zu unterschiedlichsten Menschen zwischenmenschliche Beziehungen hervorragend analysieren kann. Wer für seinen Alltag wertvolle Impulse mitnehmen möchte, ist hier richtig und herzlich eingeladen. Dem einen oder anderen wird Schwester Teresa noch als „skateboardfahrende Nonne“ in Erinnerung sein. Sie wurde für ihr unermüdliches Engagement mit dem Verdienstorden ausgezeichnet, hat ihre eigene kirchliche Gemeinschaft gegründet und ist als Buchautorin und Rednerin sehr gefragt. Einlass zum Frühstücks-Treffen am 23. November 2019 ist um 8.45 Uhr an der Ellscheider Straße 42-46, Beginn ist um 9.30 Uhr. Die verbindlichen und frühzeitigen Anmeldungen nehmen Renate Köhler (Telefon 02129/4929) und Ute Rentrop (02129/378751) telefonisch entgegen. Eine Anmeldung per E-Mail unter FFF.haan@web.de ist ebenfalls möglich. Parkplätze stehen vor Ort und im Parkhaus an der Ellscheider Straße 9 zur Verfügung. Die Besucherinnen erwartet wieder ein reichhaltiges Frühstück, Live-Musik und kostenlose Kinderbetreuung. Für jeden, der Lust zum Stöbern hat, steht außerdem ein Büchertisch mit großer Auswahl zur Verfügung. Der Eintritt beträgt zwölf Euro und wird bei Einlass entrichtet. Die Bewegung der Frühstücks-Treffen für Frauen entstand 1983 in der Schweiz, heute ist sie auch in der Bundesrepublik vielerorts aktiv. ■

Wochenmarkt

(FST/PM) Die Gartenstadt Haan hat die CIMA Beratung + Management GmbH mit der Erstellung eines Gutachtens zum Haaner Wochenmarkt sowie zur Entwicklung von Maßnahmen und Begleitung der Umsetzung ausgearbeiteter Vorschläge beauftragt. Wochenmärkte leisten nicht nur einen Beitrag zur Nahversorgung, sondern tragen auch grundsätzlich zu einer wirtschaftlichen Belebung des Umfelds und Attraktivität einer Stadt bei. „Ziel ist es deshalb, den Wochenmarkt in Haan zu stärken und auf zukünftige Gegebenheiten auszurichten“, so der Leiter des Ordnungsamtes, Michael Rennert. Mit einem „Zukunftskonzept Wochenmarkt“ sollen Maßnahmen entwickelt werden, um den Markt städtebaulich und wirtschaftlich einzubinden, ihn für Besucher ansprechend zu gestalten und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Besonders wichtig ist dabei, die Synergien zwischen dem Einzelhandel, der Gastronomie und dem Wochenmarkt zu fördern, um einen positiven Effekt für die gesamte Innenstadt zu erzielen. „Derzeit führt die CIMA eine Bestandsaufnahme durch“, hieß es im Oktober aus dem Rathaus. Diese beinhalte nicht nur eine Besichtigung des Wochenmarktes, sondern auch eine Befragung der Markthändler und Nutzer des Wochenmarktes sowie der Händler und Gastronomen. Diese geschehe mit Fragebögen und Gesprächen sowie mit einzelnen Workshops, um die derzeitigen Gegebenheiten zu erfassen und Handlungsfelder für die Zukunft herauszuarbeiten. „Bezüglich der Ergebnisse sind wir gespannt, was in diesem Prozess gemeinsam herausgearbeitet und speziell für Haan als geeignete Maßnahmen beschrieben wird“, sagte Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke. Betrachtet werden sollen dabei ganz unterschiedliche Aspekte: Lässt sich der Aufbau des Wochenmarktes optimieren? Sind die Qualität und das Angebot der Waren sowie die Infrastruktur ausreichend? Wie lassen sich neue Markthändler mit attraktiven Angeboten gewinnen? Lädt die Marktatmosphäre zum Verweilen ein, und zieht der Außenauftritt weitere Besucher an? Wie können organisatorische Punkte optimiert werden, sodass die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure reibungslos funktioniert? Gibt es spezielle Veranstaltungsformate, die integriert werden könnten? Geplant ist, dass das Maßnahmenpaket im ersten Halbjahr 2020 erarbeitet wird. Anschließend werden die Ratsgremien beteiligt, bevor es an die Umsetzung der Maßnahmen geht, die ebenfalls unter professioneller Begleitung der CIMA stattfindet wird. ■

Michaela Noll bei „Wir sind Haan“

(FST/PM) Kürzlich besuchte die CDU-Bundestagsabgeordnete und Bundestagsvizepräsidentin a.D. Michaela Noll die Boule-Gruppe vom Seniorennetzwerk „Wir sind Haan“. Nachdem die Boule-Gruppe im Sommer Michaela Noll in Berlin besuchte, war dies nun der Gegenbesuch. Wie auch bei vergangenen Terminen der Bundestagsabgeordneten bei den Petanque-Spielerinnen und -Spielern in Haan rollten bei fröhlicher Atmosphäre die Kugeln über den Kies der Boule-Bahn am Friedenheim. Michaela Noll: „Dieses Seniorennetzwerk ist ein Erfolgsmodell. In dieser Woche werde ich an einer Delegationsreise des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in die Niederlande teilnehmen. Die Delegationsreise widmet sich der Seniorenpolitik: Langzeitpflege, Wohnangebote für Senioren, dem niederländischen Aktionsprogramm ´Länger Zuhause´ und dem Thema Einsamkeit im

Die Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan traf sich Ende Oktober ein letztes Mal zum Dreck-weg-Abendspaziergang, hier ein Foto von einer früheren Aktion. *Foto: WLH*

Bereits Ende September gab es die Haaner Dreck-weg-Woche, an der sich auch Haaner Gymnasiasten beteiligten; die wunderten sich, was so alles auf städtischen Wegen entsorgt wird ...

Foto: Gymnasium Haan

Alter. Hierzu sprechen wir mit Ministerien, Trägern und Wissenschaftlern und besuchen best-practice-Modelle. Die Niederlande sind uns hier einen Schritt voraus. Vor allem mit dem Thema Einsamkeit im Alter möchte ich mich zukünftig intensiv auseinandersetzen. Das habe ich auch heute hier angesprochen, da Netzwerke wie ´Wir sind Haan´ genau dem entgegenwirken." ■

Ausstellung

(FST/PM) Hauptberuflich heimisch im Bilderbuch-Bereich, experimentiert die Illustratorin Kerstin Schoene stets wahn-sinnig gern mit digitaler Kunst. Dabei erweckt sie manch fein-sinniges Monster oder wirr-sinniges Wesen zum Leben. Einige davon sind auf ihrer neuen Ausstellung anzutreffen. Manche suchen auch ein neues, liebevolles Zuhause – Füttern verboten! Die Ausstellung „Schoene's Biester/ mit Wirrsinn und Feinsinn" gibt es zu sehen am 1. und 2. Advent sowie am 7. Dezember 2019 von 14 bis 18 Uhr im Gruitener Haus am Quall (Am Quall 12, 42781 Haan). ■

Flüchtlinge

(FST/PM) Kürzlich hieß es auf der Website des WDR: „Seit elf Jahren berät die Caritas des Kreises Mettmann Wohnungslose und Flüchtlinge in Haan. 2020 übernimmt die Essener Firma European Homecare die Arbeit. Der Sozialdienstleister geriet vor einigen Jahren bundesweit in die Schlagzeilen, als es in einer von ihm betriebenen Flüchtlingsunterkunft in Burbach zu Misshandlungen kam." Die Stadt Haan habe den Auftrag für die Flüchtlingsberatung neu ausgeschrieben und an den preisgünstigsten Anbieter vergeben. Kritik gab es dafür nicht nur von der Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan. Die SPD-Fraktion befürchtet, dass es einen Rückschritt im Vergleich zur bisherigen Qualität der Flüchtlings- und Obdachlosenbetreuung geben könnte. „Insgesamt sieht die SPD-Fraktion das Vergabeverfahren und die Vergabe an das Unternehmen sehr kritisch. Die bisherigen guten Haaner Standards müssen erhalten bleiben und weiterentwickelt werden", forderte der SPD-Fraktionsvorsitzende Bernd Stracke. ■

WLH

(FST/PM) Der letzte Dreck-weg-Abendspaziergang in 2019 stand kürzlich an für die Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH): Man traf sich am 30. Oktober bereits um 17 Uhr aufgrund der früh einsetzenden Dunkelheit. Ausgangspunkt war der Aldi-Parkplatz an der Landstraße in Oberhaan. ■

Trödelmarkt

(FST/PM) Auch in diesem Jahr wird der traditionelle Trödelmarkt am 1. Advent in der Haaner Innenstadt durchgeführt, und zwar zum 46. Mal. Die Anmeldung für den Trödelmarkt ist ausschließlich möglich am Sonntag, den 17. November 2019, von 13 bis 17 Uhr in der Vereinsgaststätte Zur Brücke, Diekerstraße 5, Haan. Unterlagen zur Anmeldung gibt es im Internet unter: www.troedelmarkt-haan.de. ■

Martinimarkt

(FST) Für den 9. November 2019 lädt die Freie Waldorfschule Haan-Gruiten, Prälat-Marschall-Straße 34, von 11 bis 18 Uhr zum inzwischen zur Tradition Gruitens gehörenden Martinimarkt ein. Durch die Unterstützung von Schülern, deren Familien und Lehrern bietet die Schule wieder ein vielfältiges Programm. ■

CDU

(FST/PM) Am 9. Oktober hielt der CDU-Stadtverband Haan seine Mitgliederversammlung ab und wählte seinen Vorstand turnusgemäß nach zwei Jahren neu. Zu Beginn ehrte der Vorsitzende Wolfram Lohmar die Jubilare und händigte die Ehrenurkunden aus. 50 Jahre CDU-Mitgliedschaft durfte Marlene Altmann feiern. Für sein 40-jähriges Jubiläum wurde Dr. Dieter Grässler geehrt. 25 Jahre CDU-Mitgliedschaft feierten der stellvertretende Bürgermeister Klaus Mentrop und Gabriele Greeff. Die anwesenden 45 Mitglieder wählten danach ihren Vorstand mit folgendem Ergebnis: Wol-

Der Verein Kulturring Haan e.V. hat in der neuen Spielzeit wieder ein spannendes Programm zu bieten. Foto: zur Verfügung gestellt vom Kulturring Haan

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke (rechts) ist auf die Ergebnisse bezüglich Wochenmarkt-Umfrage gespannt. Foto: innogy

fram Lohmar (Vorsitzender), Annette Braun-Kohl (stellvertretende Vorsitzende) und Vincent Endereß (stellvertretender Vorsitzender) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Ebenso der Schatzmeister Tobias Kaimer und der Geschäftsführer Manfred Kupke. Als Beisitzer wurden gewählt: Udo Greeff, Brigitte Heuser, Barbara Leibelt-Menzel, Annette Leonhardt, Volker Lowitsch, Dr. Ulrike Peterseim, Henrik Radtke, Uwe Sander, Folke Schmelcher, Dr. Anne Selders, Rainer Wetterau. Dazu der Vorsitzende Wolfram Lohmar: „Ich freue mich, dass unserem Vorstand Mitglieder aus jeder Dekade zwischen 20 und 70 Jahren angehören. Wir repräsentieren so eine breite Schicht der Bevölkerung. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir auch weiterhin neue Mitglieder in unsere Vorstandsarbeit einbinden können." ■

Kulturring

FST/PM) Der Kulturring Haan weitet zur Spielzeit 2019/2020 sein Programmangebot deutlich aus. Mit über 150 kulturellen Veranstaltungen pro Jahr ist dies nicht nur quantitativ ein Mehrwert für die Mitglieder; auch die größere Bandbreite abseits der Hochkultur ist ein wesentlicher Bestandteil des attraktiven Monatsprogramms. Klassische Konzerte, Oper, Ballett, Schauspiel und Ausstellungen sind nach wie vor die am stärksten nachgefragten kulturellen Programmangebote bei den rund 500 Mitgliedern des gemeinnützigen Vereins Kulturring Haan e.V. Gefolgt von Jazz, etwa mit Thomas Quasthoff, der seit seinem offiziellen Abschied von der Klassik-Bühne mit seiner unvergleichlich warmen Bass-Bariton-Stimme statt Schuberts Forelle" genauso unvergleichlich die Songs von George Gershwin und Cole Porter singt. „Die Mischung macht's" ist das Motto des mittlerweile auf zwölf Köpfe ausgeweiteten Programmbeirats. Dieser hat aus weit über 400 Angeboten für die Spielzeit 2019/2020 die schönsten und attraktivsten herausgesucht, aus denen rund 14 je Monat den Mitgliedern angeboten werden. Diese müssen sich schnell ihre Tickets sichern, wenn besonders attraktive Höhepunkte erwartet werden wie die gefeierte italienische Mezzosopranistin Cecilia Bartoli, die mit ihrem Orchester Les Musiciens du Prince Alte Musik präsentiert, gespielt auf alten Instrumenten, mit einem prickelnden frischen Look. Beinahe noch schneller ist das Kontingent für „rheinische Farbtupfer" vergeben; dann nämlich, wenn etwa Die Höhner zum Weihnachtskonzert einladen. Das Programm bis Ende Dezember steht; Interessierte können sich dieses zuschicken lassen oder es sich auf der Webseite unter www.kulturring-haan.de anschauen. Aber auch der Ausblick auf 2020 liest sich vielversprechend. „Dinner mit Theater" in der Zeche 1 in Bochum oder „Mozart meets Breakdance": Mozart erklingt live am Klavier, interpretiert in Orchestereinspielungen und in modernem Hip-Hop. Und gelegentlich fährt der Kulturbus zu ferner gelegenen Zielen, etwa zu einer Ausstellung in Brüssel. Der Mitgliedsbeitrag im Kulturring beträgt 120 Euro pro Jahr. Doch dank Spendenquittung und Ticket-Rabatten hat ein Mitglied die Mitgliedsgebühr schnell wieder reingeholt. Durch eine Mitgliedschaft werden weitere Kulturring-Aktivitäten wie die Förderung der regionalen und der Jugendkultur unterstützt. ■

Jusos

(FST/PM) Die Jusos Haan und Gruiten fordern, die Kreuzungen der Haaner Hauptverkehrsstraßen mit sogenannten „Trixi-Spiegeln" auszustatten. Ein „Trixi-Spiegel" ist ein Konvexspiegel, der an Kreuzungen den toten Winkel eines LKW aufheben kann. Er wurde nach der Tochter des Erfinders Ulrich Willburger benannt, welche bei einem Abbiegeunfall schwer verletzt worden war. Ein weiterer Vorteil dieser Verkehrsspiegel ist, dass die Spiegel jedem Verkehrsteilnehmer zeigen, dass es an dieser Kreuzung zu einem größeren Gefahrenpotential kommen kann; sie fördern damit ein umsichtiges Verhalten im Straßenverkehr. ■

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Auf der Suche nach passenden Geschenken ?

Von wegen, es liest keiner mehr! Seitdem ganz neue Bücher mit ganz neuen Themen und ganz neuen Inhalten auf den Markt gekommen sind, setzt auch die Leselust wieder ein.

Das **KOCHBUCH FÜR MÄNNER** beispielsweise ist so recht nach dem Geschmack von Singles wider Willen. Und auch unsere türkischen Freunde lesen mit Vergnügen, wie einfach doch so eine Partnerwerbung sein kann.

GLOBALISCH ist etwas für Leute, die in der globalen Welt nur noch „Bahnhof“ verstehen. Ein wichtiges Thema, humorvoll präsentiert. Etwas Besonderes für Leute mit Global Mindset!

Natürlich kommen auch die Kinder nicht zu kurz. Diese haben zu **GEISTERN** ein ganz besonderes Verhältnis. 4 Bände bauen aufeinander auf. Weitere folgen 2020 zum Sammeln.

Der **BIBLIOTHEKAR** ist ein Lesevergnügen der besonderen Art, eine liebenswerte, spannende Mischung aus Fantasie und Wirklichkeit. Sehr gut auch zum Lesen und Vorlesen.

MEHR GEDICHTE ist etwas für die Freunde des Humors, die in Gedichten wie in denen von Heinz Ehrhardt Entspannung suchen und hier sicher finden werden.

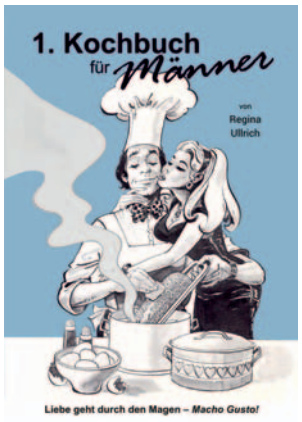
WEINE NICHT ist ein besonders berührendes Buch, das jeder lesen sollte, nicht nur die, die Pflegemutter werden möchten.

Lesen ist Lernen zum Selberdenken. Wer diese Bücher nicht über den Buchhandel bestellen kann, der kann sie auch direkt beim Verlag bestellen oder dort abholen:

HELLWACH-VERLAG
Am Brückentor 45
40764 Langenfeld/Rhld.
hellwach-verlag@t-online.de
www.hellwach-verlag.com
Fax-Nr.: 02173-2037 220

MACHOS AN DEN HERD!

NEU ! Auch in türkisch !



Euro 20,00 0-o-0

Die etwas andere Partnerwerbung!
Ein bisschen frech muss sein!

GLOBALISCH

NEU !

Weltsprache der Zukunft

Für Manager und Start Up‘s

Euro 24,80 0-o-0

GEISTER zum Schmunzeln und Freunde gewinnen!

Lesen und Vorlesen vertreibt garantiert jeden Kummer!

Je Einzelband: Euro 10,00 0-o-0

EIN KLEINER GEIST .....
für große und kleine Abenteurer!

Band 1 - 4 zusammen nur: Euro 24,00 0-o-0

BIBLIOTHEKS-KRIMI

für Bücherwürmer und Leseratten

Ebenso spannend wie lustig

Euro 20,00 0-o-0

MEHR GEDICHTE

Etwas für die Freunde des Humors

Euro 15,00 0-o-0

WEINE NICHT ...

schon gar nicht an Weihnachten!

Denkt an die Kinder, nicht nur an die eigenen!

Euro 15,00 0-o-0

Zu bestellen in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag

Andreas Uebber (rechts) kämpfte in Essen um jeden Satz.

Die Tischtennis-Sportler der Lebenshilfe. *Fotos (2): Dietmar Wiegel*

Amateurfußball

(FST) Ende Oktober stand die zweite Runde des Fußball-Kreispokals Solingen an. Die SSVg 06 Haan ging daheim mit 0:5 unter gegen Anadolu-Munzur Solingen. Vor 40 Zuschauern markierten Yalcin, Kilicaslan, zweimal Schnittert und Visconte die Tore. Die weiteren Ergebnisse: Germania Reusrath - Solingen-Wald 2:3 nach Verlängerung, VfL Witzhelden - SC Leichlingen 0:3, Osmanlispor Solingen - Britannia Solingen 1:6, Post SV Solingen - Inter Monheim 2:1, DV Solingen - VfB Solingen 4:1, Genclerbirligi Opladen - HSV Langenfeld 0:4, TV Solingen - BV Gräfrath 2:3. ■

Handball

(FST) Nach fünf Spielen lag Unitas Haan in der Handball-Oberliga Niederrhein der Männer auf Rang sieben unter vierzehn Teams – mit zwei Siegen, zwei Niederlagen und einem Remis. Am 12. Oktober siegte Haan 34:20 bei der HSG Neuss/Düsseldorf II. ■

Tischtennis

(FST/jste) Das Franz Sales Haus veranstaltete zum elften Mal ein bundesweit einzigartiges, inklusives Tischtennis-Turnier im Sportzentrum Ruhr in Essen. Dabei war auch die Lebenshilfe-Sportgruppe aus dem Kreis Mettmann. Von der besonderen Atmosphäre dieses Tischtennis-Turniers ließen sich nicht nur die 128 Tischtennis-Sportler mit und ohne geistige Beeinträchtigung aus dem gesamten Bundesgebiet mitreißen: Auch Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen, und die ehemaligen Tischtennis-Weltklassesportler Elke Schall-Süß und Christian Süß, welcher zwischen 2007 und 2010 viermal in Folge Mannschafts-Europameister wurde, ließen sich von der Begeisterung anstecken. „Außergewöhnliche Erfahrungen sind durch den inklusiven Charakter des Breitensport-Events garantiert, das im Sport-Konzept Vereins- und Hobbysportler unterschiedlichster Leistungsniveaus sowie jeder Altersklasse anspricht und miteinander verbindet", hatte der Veranstalter angekündigt. Die Tischtennis-Sportgruppe der Lebenshilfe e.V. Kreisvereinigung Mettmann war mit Ralf Schillinger, Andreas Uebber, Angelika Elsner, Jörg Quittek, Michael Greenwood, Thomas Jahnke und Naim Boyraoua dabei. „Bester Spieler aus unserem Team war Ralf Schillinger, dem nach harten Kämpfen nur ein Punkt zum Weiterkommen fehlte", berichtete Dietmar Wiegel, Trainer der Tischtennis-Sportler der Lebenshilfe. Die Kreisvereinigung Mettmann der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. wurde 1963 als Elternverein gegründet. Zehn Ortsgemeinschaften sind hier zusammengeschlossen. ■

„Wunschbaum - Sterne für Haaner Kinder"

(PM) Die Stadt-Sparkasse Haan plant bereits zum neunten Mal eine Hilfsaktion zur Weihnachtszeit. Hierfür dekorieren Kinder aus bedürftigen Familien schon fleißig Papiersterne und notieren dort je einen Weihnachtswunsch zusammen mit ihrem Namen und Alter. Haaner Bürger können diese Wünsche vom 27. November bis 13. Dezember erfüllen. In Gruiten beginnt die Aktion am 29. November. In der Hauptstelle der Sparkasse wird er stehen – der mit Kinderwünschen geschmückte Wunsch-Weihnachtsbaum. Nach den tollen Erfolgen in den vergangenen Jahren warten ab Ende November wieder mehr als dreihundert sternförmige Wunschzettel darauf, von Spendern bis Weihnachten gepflückt und erfüllt zu werden. Alle Haaner Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, zum Sternenschenker zu werden. Jeder Spender kann sich einen oder mehrere Sterne aussuchen. Bis zum 13. Dezember 2019 haben die Sternpaten Zeit, die Geschenke im Wert von bis zu 20 Euro wieder bei der Stadt-Sparkasse Haan abzugeben. Dort werden sie gesammelt und in einer gemeinsamen kleinen Feierstunde in der Woche vor Weihnachten durch die beteiligten karitativen Einrichtungen an die Kinder verteilt. Die Sparkasse hofft auch dieses Jahr auf große Resonanz: „Die Wunschbaum-Aktion war Jahr für Jahr immer wieder erfolgreich. Wir hoffen auch diese Weihnachten wieder auf viele Menschen mit großen Herzen, um den Kindern erneut eine Freude zum Weihnachtsfest bereiten zu können", so Udo Vierdag, Vorstandsvorsitzender der Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.). Wie in den Vorjahren wird auch in der Sparkassen-Filiale in Gruiten ein Wunschbaum stehen. In Gruiten engagiert sich Steffen Borth für eine erfolgreiche Durchführung dieser beliebten Aktion. Dort hängen die Wunschsterne ab dem 29. November aus. Verschiedene karitative Einrichtungen – darunter die Haaner Tafel und die Caritas – haben mit Kindern Wunschsterne entworfen und diese mit Herzenswünschen versehen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es nicht für jede Familie selbstverständlich, dass alle Kinderwünsche in Erfüllung gehen. „Es freut uns, dass viele unserer Kunden diesen Termin schon erwarten und sich bereits an den ersten Tagen der Aktion die Wunschsterne abholen und so viele Kinderaugen zum Leuchten bringen", erläutert Nina Schmitz-Steingröver von der Stadt-Sparkasse Haan. „Aus diesem Grund sind wir gerne bei dieser Gemeinschaftsaktion als Organisator dabei ", bekräftigt Sparkassenvorstand Udo Vierdag die Worte seiner Mitarbeiterin.

Organisator: Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)

Daten Haan:
- Aktionszeitraum: 27.11. bis 13.12.2019
- Ort: Stadt-Sparkasse Haan, Kaiserstraße 37, 42781 Haan, Kundenhalle
- circa 300 Kinder haben Sterne gebastelt
- Bedacht werden von der Caritas Haan betreute Haaner Familien und Flüchtlinge sowie Kinder, deren Familien zur Haaner Tafel gehen

Daten Gruiten:
- Aktionszeitraum: 29.11. bis 13.12.2019
- Ort: Stadt-Sparkasse Haan, Filiale Gruiten, Bahnstraße 13, 42781 Haan, Kundenhalle
- Organisator: Steffen Borth
- circa 50 gebastelte Sterne von Gruitener Kindern, OGS sowie Gruitener Kindergärten. ■

HTV

(FST/PM) Bei ausgezeichneten äußeren Bedingungen richtete der Solinger LC am 21. September zum ersten Mal den LVN-U10-Nordcup aus. Es kamen insgesamt 13 Mannschaften aus den Regionen Mitte und Nord des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein zur Sportanlage Am Schaberg, darunter auch ein hochmotiviertes Team vom Haaner TV. Obwohl die Kirmes an diesem Tag eröffnet wurde, traten elf Kinder im Alter von acht bis neun Jahren zu diesem Wettkampfhighlight an. Nach dem stimmungsvollen Einzug aller Mannschaften mit Flaggen, Fahnen und Maskottchen begannen die Wettkämpfe, verteilt auf vier Riegen. Letztendlich siegte

Die Haaner Leichtathletik-Kids belegten Rang drei in Solingen.

Die Haaner Leichtathletik-Zukunft hatte Spaß in der Nachbarstadt. Fotos (2): Haaner TV

der ausrichtende Solinger LC knapp vor dem TV Ratingen, Haan wurde Dritter vor Vorjahressieger Uerdingen. ■

Förderung

(FST/PM) Im Jahr 2019 profitieren landesweit 2348 Sportvereine vom NRW-Förderprogramm „1000 x 1000“. In den Städten Haan, Erkrath und Hilden erhalten elf Sportvereine die begehrte Förderung. Dazu erklärt der Landtagsabgeordnete Dr. Christian Untrieser: „Ich bin sehr froh, dass die unterstützten Maßnahmen in den Städten meines Wahlkreises das breite Spektrum der Förderschwerpunkte abdecken. Insgesamt erhalten unsere Vereine 26 000 Euro. Mit den Mitteln ist es den Sportvereinen möglich, ihr sportliches Angebot noch weiter auszubauen – ein Gewinn für alle. Die NRW-Koalition zeigt so eine sichtbare Wertschätzung für unsere Vereine.“ Mit 4 425 000 Euro wurde in Nordrhein-Westfalen eine Rekordförderung beim Landesprogramm 1000 x 1000 erreicht. Die Erhöhung der Mittel ermöglicht es, alle bisher eingegangenen Anträge zu bewilligen und damit den Sport vor Ort zu unterstützen. Gefördert werden Sportvereine, die sich gezielt für soziale und gesundheitliche Maßnahmen sowie Bildungsvorhaben im Sport stark machen. Hintergrund: Pro genehmigter Maßnahme erhalten die Vereine 1000 Euro, maximal drei Maßnahmen eines Vereines können bewilligt werden. Die Landesregierung und der Landessportbund haben sich für 2019 auf sieben Förderschwerpunkte geeinigt: Kooperation Sportverein mit Schulen (985 Anträge), Sport der Älteren (735 Anträge), Mädchen und Frauen im Sport (726 Anträge), Kooperation Sportverein mit Kindertageseinrichtung (673 Anträge), Gesundheitssport (535 Anträge), Integration durch Sport (442 Anträge) sowie Inklusion (329 Anträge). ■

Letzte Hilfe am Lebensende

Das Hochdahler Franziskus-Hospiz bietet „Letzte Hilfe-Kurse“ an

„Bedenkt: den eigenen Tod, den stirbt man nur. Doch mit dem Tod der anderen muss man leben.“ Als die Lyrikerin Mascha Kaléko diese Zeilen niederschrieb, hatte sie den Tod vor Augen. Nicht den eigenen, sondern den Tod derjenigen, die uns in Trauer zurücklassen. Deren Sterben allerdings beginnt meist schon viel früher – und auch damit gilt es zu leben.

Hilfe beim Abschied. *Archiv-Foto: obs/DVAG Deutsche Vermögensberatung AG/Corbis*

Abschiednehmen

Für die Sterbenden – und auch für diejenigen, die ihnen nahestehen. Manchmal geht es schnell, dann bleibt nicht viel Zeit für den Abschied. Zuweilen ist es aber auch ein langer Weg, den man miteinander geht. Man wird herausgeworfen aus dem normalen Alltag, dabei würde man gerne einfach weitermachen. Aber nichts ist noch einfach in einer Zeit des Abschiednehmens: Der Sterbende ringt mit der Unbegreiflichkeit des Todes und die Menschen um ihn herum auch mit der Frage, was nun zu tun ist.

Schmerzen, Angst und Unruhe

Man kann nichts falsch machen: Das ist die Botschaft des „Letzte Hilfe-Kurses“, wie er gerade im Hochdahler Franziskus-Hospiz angeboten wurde. Eine Wegweisung, die ungeheuer wichtig ist für diejenigen, die nach einem guten Umgang mit dem herannahenden Tod eines nahestehenden Menschen suchen. Denn das Lebensende macht uns als Mitmenschen oft hilflos. Schmerzen, Angst und Unruhe: Das alles können Begleiter des Sterbens sein. Hinzu kommen bei den Nahestehenden die eigene Unsicherheit, der Seelenschmerz und manchmal auch die Unwissenheit darüber, womit in den letzten Wochen, Tagen oder Stunden zu rechnen ist.

Handwerkszeug

Hierfür wollen „Letzte Hilfe-Kurse“ das „Handwerkszeug“ liefern – und ja, man kann und darf es durchaus so nennen. Denn ist sind zuweilen ganz konkrete Dinge, die wir für den Sterbenden noch tun können. „Die sterbenden Menschen gehen voraus und wir folgen ihnen mit allem, was wir tun“, gibt Sabine Mischke den Kursteilnehmern im Franziskus-Hospiz mit auf den Weg. Gemeint ist damit, dass es keineswegs Aktionismus ist, der jetzt weiterhilft. Im Gegenteil, manchmal geht es einfach nur darum, nichts zu tun. Das fällt leichter, wenn man Sterbende in den guten Händen eines Pallitavdienstes weiß, der nach Hause kommt. Vielleicht auch ummantelt von der schützenden Hülle eines Hospizes oder der Palliativstation eines Krankenhauses.

Fragen am Lebensende

„Letzte Hilfe-Kurse“ können den Nahestehenden zu mehr Ruhe und Gelassenheit im Umgang mit dem Unvermeidlichen verhelfen. Das man nicht allein ist und es in einer solchen Situation ohnehin nicht darum gehen kann, zu funktionieren und etwas unbedingt schaffen zu müssen: Das sieht auch Christina Heilmann so, die als Heilpraktikerin in der stationären Hospizbetreuung tätig ist. Wann beginnt der Sterbeprozess? Wie geht man damit um, wenn Sterbende nichts mehr essen oder trinken wollen? Muss nach dem Tod sofort der Arzt gerufen werden? Es gibt viele Fragen, die sich am Lebensende stellen.

Niederschwelliges Angebot

Nicht alles lässt sich vorwegnehmen – aber einiges geht leichter, wenn man schon mal einige davon beantwortet bekommen hat. „Letzte-Hilfe-Kurse sind ein niederschwelliges Angebot für jedermann“, weiß Sabine Mischke um die Berührungsängste, die noch immer mit dem Sterben verbunden sind. Dabei ist die Hilfe am Lebensende etwas, dass wir möglicherweise alle irgendwann auf die eine oder andere Art zu leisten haben.

(SABINE MAGUIRE) ■

Termine

Der nächste „Letzte Hilfe-Kurs“ findet am 9. März 2020 im Hochdahler Franziskus-Hospiz statt. Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung: Nächster Termin am 13. November 2019 von 19 Uhr bis 21.30 Uhr. Am 7. Dezember 2019 lädt das Hospiz zur Schnupperstunde ein. ■

Bücherecke

(SM) Die „Zwangsehe“, wie Günter Grass sie einmal nannte, wurde offiziell am 1. Januar 1960 geschlossen: An diesem Tag besprach der damals 39-jährige Kritiker Marcel Reich-Ranicki »Die Blechtrommel« des gerade 32-jährigen Autors. Er verriss den Roman. Und so begann das wechselhafte, von Rivalität wie Respekt getragene Verhältnis der beiden herausragenden Protagonisten der deutschen Nachkriegsliteratur. Volker Weidermann erzählt so farbig wie schillernd von der wechselseitigen Abhängigkeit von „MRR“ und „GG“, von Streit und Nähe, Empörung und Entspannung. **V. Weidermann, Kiepenheuer & Witsch, 22 Euro.** ■

(SM) Wie sehr sind wir überhaupt noch mit der Natur verbunden? Peter Wohlleben ist überzeugt: Das Band zwischen Mensch und Natur ist bis heute stark und intakt, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind: Der Wald schärft unsere Sinne, er lehrt uns zu riechen, hören, fühlen und zu sehen. Umgekehrt reagieren aber auch Pflanzen positiv auf menschliche Berührung. Anhand seiner eigenen jahrzehntelangen Beobachtungen öffnet uns Peter Wohlleben die Augen für das verborgene Zusammenspiel von Mensch und Natur.
P. Wohlleben, Das geheime Band zwischen Mensch und Natur, Ludwig, 22 Euro. ■

„Wir werden Parallelgesellschaften nicht dulden“

Der Polizeichef des Kreises im Interview: So möchte Landrat Thomas Hendele mit dem Innenministerium der Clan-Kriminalität Herr werden

Herr Hendele, der Kreis Mettmann und auch Sie als Landrat wurden vom Innenminister beim bundesweit ersten Symposium zur „Clankriminalität“ dafür gelobt, sich bei diesem Thema besonders zu engagieren. Spricht das hohe Engagement für besonders große Probleme vor Ort?

HENDELE: Die Probleme sind schon sehr ausgeprägt. Alle etwa 100 vom Landeskriminalamt in NRW verorteten Clans sind hier bei uns im Kreis irgendwie vertreten. Wir haben es hier vordergründig eher mit Ordnungswidrigkeiten und Straftaten der mittleren Kriminalität zu tun, die schwerkriminellen Geschäfte laufen in den umliegenden Großstädten ab.

Das heißt im Klartext, wir sind hier der Wohn- und-Schlaf-Kreis für kriminelle Clans?

HENDELE: Das kann man so sehen. Allerdings gibt es auch hier mit dem Immigrather Platz in Langenfeld und im Umkreis der Brechtstraße in Erkrath zwei von der Polizei als „gefährliche Orte“ eingestufte Bereiche, die wir besonders im Blick haben.

Landrat Thomas Hendele nimmt die kriminellen Strukturen ins Visier.

Foto: Mikko Schümmelfeder

Wer in Langenfeld und Erkrath wohnt, der weiß: Probleme gibt es dort schon seit Jahren ...

HENDELE: Für uns als Polizeibehörde ist das auch nichts Neues. Unsere Einsatzkräfte waren immer schon - nicht nur bei Auseinandersetzungen, sondern auch bei Verkehrsunfällen oder bei Einlieferungen in Krankenhäuser – damit konfrontiert, plötzlich von Familienangehörigen umringt zu werden.

Und da haben Sie nicht mahnend den Finger in Richtung des Innenministers gehoben und darauf hingewiesen, dass es Probleme gibt?

HENDELE: Selbstverständlich haben wir das gemacht, bei den vorherigen Landesregierungen hatten allerdings andere Themen höhere Priorität. Mit dem jetzigen Innenminister Reul läuft das anders und allen ist klar: Wir haben das über Jahrzehnte hinweg „verpennt“ - und jetzt packen wir es an!

Clans akzeptieren den Rechtsstaat nicht und leben inmitten einer Paralleljustiz. Ist die Polizei zur Machtlosigkeit verdammt?

HENDELE: Nein, keineswegs. Wir können und werden es nicht dulden, dass sich eine Parallelgesellschaft weiter etabliert. Allerdings haben wir es mit verfestigten Strukturen zu tun, die man nicht mal eben einreißen kann.

Kriminelle Clans machen bekanntlich schnell die Schotten dicht, wenn es um Strafverfolgung geht. Zeugen werden eingeschüchtert oder es gibt erst gar keine, weil ein „Friedensrichter“ die Dinge abseits des Rechtsstaates regeln soll ...

HENDELE: Wenn wir mit vielen Kräften vor Ort sind, um Streitigkeiten zu klären, können wir natürlich kein Video-Team daneben stellen, um später vor Gericht genug Beweise zu haben. In solchen Fällen geht es vorrangig darum, Recht und Ordnung wiederherzustellen und die Bürger zu schützen. Und dennoch gibt es Möglichkeiten, um Anklagen beweissicher zu machen.

Der Kriminologe Thomas Feltes von der Ruhr-Uni Bochum kritisiert Razzien als öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und äußerte sich skeptisch dahingehend, dass Strafanzeigen zu Anklagen führen werden. Stattdessen solle man vorher ermitteln und dann Maßnahmen ergreifen ...

HENDELE: Das sehe ich anders. Die Botschaft von Razzien ist doch: Wir haben euch im Visier! Wir beobachten bereits jetzt Erfolge unserer Strategie der „1000 Nadelstiche“. Mit dem Inkrafttreten des neuen Polizeigesetzes im vergangenen Dezember wird es für uns leichter: Wir können bereits bei einem begründeten Verdacht durchgreifen und müssen nicht mehr abwarten, bis etwas passiert ist.

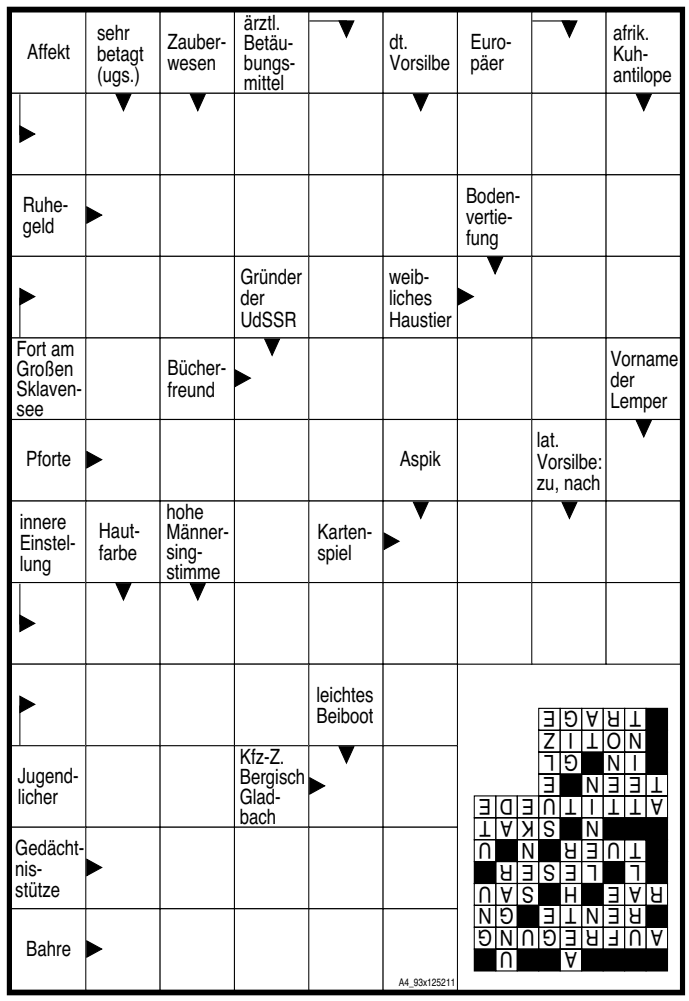
Polizeigewerkschaftler beklagen die mangelnde Personalausstattung für eine Strategie der 1000 Nadelstiche. Vor allem für die Nachbearbeitung der Razzien sei die Polizei personell unzureichend ausgestattet ...

HENDELE: Man muss natürlich dranbleiben, die Verfahren dürfen nicht in der Schublade verschwinden. Da geht es auch um Prioritäten, die setzen wir hier im Kreis Mettmann momentan bei der Clan-Kriminalität und bei Wohnungseinbruchsdiebstählen.

Und das stemmen Sie alles mit dem vorhandenen Personal, das ohnehin schon oft an der Belastungsgrenze arbeiten muss und zuweilen Überstunden anhäuft?

HENDELE: Darüber werden wir noch reden müssen. Wir werden im Gespräch mit dem Innenminister um verbesserte Zuweisungen für die Landesbehörden bitten. Dass im Schatten des Missbrauchsfalles auf einem Campingplatz in Lügde darüber nachgedacht wurde, die von den Landräten geführten Kreispolizeibehörden zu schließen und die Verantwortlichkeiten für die Landkreise in den umliegenden Großstädten zu etablieren, ist ein Unding. Für uns hier würde das bedeuten: Wird die Polizeiarbeit von Düsseldorf aus koordiniert, würde der Kreis Mettmann zum Randgebiet werden. Die Folgen kann sich jeder ausmalen.

(Das Interview führte SABINE MAGUIRE.) ■



Lüpertz-Skulptur sorgt für Diskussionen

Zu bestaunen ist sie in Monheim am Rhein

„Die neue Kulturmetropole am Rhein“, titelte eine bekannte Tageszeitung vor einigen Wochen über Monheim. Etwas übertrieben? Nun, in der Gänselieselstadt tut sich in Sachen Kultur für eine Stadt mit nicht einmal 50 000 Einwohnern wirklich Außergewöhnliches. Ein Highlight stellen wir Ihnen auf diesen Seiten vor: die kürzlich enthüllte Skulptur von Markus Lüpertz.

Mehrere hundert Menschen verfolgten die Enthüllung der Leda live mit. Am ganzen Wochenende riss der Besucherstrom nicht ab.
Foto: Thomas Spekowius

Mythologie

Über ein Jahr wurde darüber diskutiert. Seit dem Wochenende 21./22. September ist sie nun tatsächlich da: Monheims neue Skulptur am Rheinufer, die Gänseliesel, in ihrer modernen Darstellung inspiriert durch die historische Figur der Leda, entsprungen aus der altgriechischen Mythologie, in einjähriger Arbeit zunächst gezeichnet und schließlich geformt von Professor Markus Lüpertz, einem der größten bildenden Künstler unserer Zeit. Und was macht die „Frau mit Gans“ nun am Rhein? Sie regt auch als fertiges Ergebnis weiterhin zur Diskussion an. Dabei geht ein spannender Riss durch die Wahrnehmung. In den Reihen der rund 400 Menschen, die die Chance wahrnahmen, der Einweihung beizuwohnen und mit dem äußerst nahbaren Künstler anschließend sogar noch gemeinsam durch die begleitende Ausstellung zu flanieren, dominierten vor allem offener Applaus und positives Erstaunen. In den sozialen Netzwerken überwiegen hingegen – ebenso eindeutig – eher Unverständnis und Zurückweisung. Wie kommt es zu diesem auffälligen Bruch? Vielleicht lieferte der langjährige Kanzler der Kunstakademie Düsseldorf, Professor Peter M. Lynen, in seiner Laudatio am 21. September die treffendste Antwort auf diese Frage: „Kunst ist Kommunikation. Aber wir müssen uns in diese Kommunikation schon auch einbringen. Den Schlüssel zu einem Kunstwerk müssen wir uns selber feilen. Das nimmt uns der Künstler nicht ab“, lud Lynen zur durchaus kritischen Auseinandersetzung ein. „Künstler wie Lüpertz liefern zwar fertige Werke, aber was deren Entschlüsselung angeht, geben sie uns nur Rohlinge, allenfalls Dietriche an die Hand. Genau so muss es aber auch sein“, mahnte Lynen in Richtung der Zuhörenden. „Seien Sie misstrauisch, wenn Sie auf Künstler stoßen, die Ihnen die kompletten Antworten zu ihrem Werk gleich mitliefern. Lüpertz macht uns ein viel offeneres und großzügigeres Angebot. Er spannt einen riesigen Bogen von der Antike bis in die heutige Zeit. Mischen Sie Ihre lokalen Vorstellungen von der Gans und der Gänseliesel mit den mythischen Geschichten um Zeus und Leda. Nehmen Sie das Geschenk des Künstlers an und kommen Sie mit Leda, der neuen Monheimerin, ins Gespräch.“

Kein Ersatz, sondern Ergänzung

Warum so vielen schon der Einstieg in dieses Gespräch schwerfällt, liegt dabei auf der Hand: Lüpertz‘ Leda ist keine Nachmodellierung des ohnehin nur zweidimensionalen Stadtwappens, kein in Bronze gegossenes und anschließend blau-weiß bemaltes Stadtlogo. Selbst die erste bekannte Darstellung aus dem Amtssiegel der Monheimer Vögte im 17. Jahrhundert sieht

Professor Raimund Stecker von der Hochschule der bildenden Künste in Essen erläutert das Lüpertz´sche Gesamtwerk. *Foto: Michael Hotopp*

völlig anders aus. Und auch Bürgermeister Daniel Zimmermann betonte daher bei der Enthüllung: „Es gibt sie einfach nicht, die einzig wahre Gänseliesel. Jede der dargestellten Figuren ist eine andere, jede ist eine Interpretation. Und ich bin Ihnen dankbar, Herr Professor Lüpertz, dass Ihre Interpretation der Gänseliesel diese junge Frau aus der rein volkstümlichen Schiene befreit hat, in der sie bis heute gefangen war." Das müsse nicht jeder schön finden, unterstrich der Bürgermeister. „Aber wir nehmen auch niemandem etwas weg. Denn die anderen Gänselieseln werden durch Leda ja keineswegs ersetzt, sondern ergänzt. Es ist uns eine große Ehre, dass Sie dieses Werk für Monheim am Rhein geschaffen haben." Dass Lüpertz' Vorstellung der Gänseliesel bei manchen Traditionalisten anecke, müsse man aushalten, so Zimmermann. „Ich sehe darin sogar eine Chance, weil wir Menschen mit Kunst in Verbindung bringen, die sich sonst niemals damit beschäftigen würden." Und das sei eben genau das, was die Stadt seit einiger Zeit gezielt verfolge. „Mit Kunstwerken im öffentlichen Raum erreichen wir auch solche Leute, die sonst nie eine Ausstellung der Kunstakademie oder ein Museum für zeitgenössische Kunst gehen würden. Es gibt keine Hürde, keine Barriere, um Kunst im öffentlichen Raum zu betrachten. Sie ist für alle da." Den Monheimerinnen und Monheimern, die die realitätsnahe Abbildung ihrer Gänseliesel vermissen, sprach der Bürgermeister Trost zu. „Ja, wir haben hier an dieser einen Stelle etwas Gegenständliches abgegeben, dafür aber umso mehr Ausdrucksstärke, Kraft und Präsenz gewonnen."

Blick mit Kinderaugen auf die neue Gänseliesel. *Foto: Michael Hotopp*

„Revolutionäre Skulptur"

Und der Meister selbst? Er brachte an diesem sonnendurchfluteten Wochenende viel Lob mit an den Rheinkilometer 714. Lob, das ebenfalls einen auffälligen Bruch zur Kritik von anderer Stelle darstellt. Die Zusammenarbeit mit Monheim am Rhein sei „sehr kunstfreundlich" gewesen, adelte Lüpertz. „Das habe ich in dieser Form noch nicht erlebt. Das kenne ich auch ganz anders. Und das hat mich in meiner Arbeit sehr beflügelt." Nur so könne am Ende auch ein Werk entstehen, hinter dem man als Kunstschaffender zu 100 Prozent stehe. Genau das sei hier der Fall, so Lüpertz selbstbewusst. „Monheim am Rhein hat als Ergebnis eine revolutionäre Skulptur erhalten. Und ja, ich hoffe dafür natürlich auf die Zuneigung des Publikums, auch wenn sich diese bei meinen Arbeiten manchmal erst mit einer gewissen Verzögerung einstellt. Das Publikum soll mich für meine Arbeit lieben und schätzen. Ich will damit nicht provozieren. Ich will begeistern."

(ts/bh/FST) ■

Glänzende Aussichten ...

... für anspruchsvolle Werbe-präsentationen

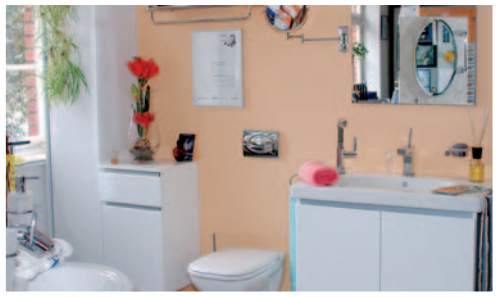
Anzeigen-Annahme unter

Telefon 02104 / 92 48 74

oder per E-Mail an

info@hildebrandt-verlag.de

Bauen & Wohnen



Rauchmelder mit Fehlalarmen

Wenn ein Rauchmelder alarmiert, obwohl es nicht brennt, kann das verschiedene Ursachen haben. Die große Mehrzahl aller Falschalarme sind Täuschungsalarme. Das heißt, der Rauchmelder löst Alarm aus, weil Staub, Insekten, Wasserdampf oder Verunreinigungen der Luft infolge von Renovierungsarbeiten in die Messkammer des Melders gelangen. Um Täuschungsalarme zu verhindern, empfiehlt die Initiative „Rauchmelder retten Leben" den Einsatz von Q-Rauchmeldern. Sie sind gegen das Eindringen von Fremdkörpern in die Rauchmesskammer, Temperaturschwankungen sowie Korrosion besonders gut geschützt. Von einem Fehlalarm spricht man, wenn die Messtechnik des Melders fehlerhaft ist. So kann der Ausfall von empfindlichen Gerätekomponenten oder eine beeinträchtigte Funktion zu einem Alarm des Rauchmelders führen. Q-Rauchmelder bieten auch hier mehr Sicherheit als herkömmliche Rauchmelder, deren schnelle Ansprechempfindlichkeit häufiger für Fehlalarme sorgt. Das „Q" ist ein unabhängiges, herstellerneutrales Qualitätszeichen für hochwertige Rauchmelder mit geprüfter 10-Jahres-Langzeitbatterie. Sie sind langlebiger, stabiler und haben eine verbesserte Elektronik sowie Eigenüberwachung. „Wir möchten jeden ermuntern, nicht am falschen Ende zu sparen und verlässliche Q-Rauchmelder einzubauen. Damit werden Fehl- sowie Täuschungsalarme und letztlich auch unnötige Alarmierungen der Feuerwehr vermieden, weil jemand fälschlich denkt, es brennt", meint Norbert Schaaf, Vorstandsvorsitzender im BHE Bundesverband Sicherheitstechnik. „Manchmal fahren wir zu einem Einsatz raus, weil ein Rauchmelder alarmiert hat. Beim Eintreffen hat der Bewohner den Entstehungsbrand aber schon selbst gelöscht. Das ist dann natürlich kein Falschalarm, denn der Rauchmelder hat ja gemacht, was er sollte: bei einem Brand alarmieren. In so einem Fall prüfen wir sicherheitshalber, ob die Brandquelle wirklich erloschen ist", erklärt Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), und ergänzt: „Lieber einmal zu viel, als im entscheidenden Brandfall nicht anrufen. Der Einsatz wird auf keinen Fall in Rechnung gestellt, es sei denn die Absicht ist böswillig. Insbesondere Nachbarn von Senioren sollten bei Rauchmelder-Alarm sofort die Feuerwehr rufen, um Leben zu retten." Alarmierungen der Feuerwehr aufgrund von Fehlinterpretationen eines Rauchmelder-Batterietons oder Wecker-Piepen beim Nachbarn machen laut Experten übrigens nur ein Prozent der falschen Alarme aus. Täuschungsalarme werden auch durch den fachgerechten Einbau der Geräte verhindert. Rauchmelder sollten in Schlaf- und Aufenthaltsräumen sowie Fluren installiert werden. Auszunehmen sind Küche und Bad – außer diese sind ein Fluchtweg – da sonst durch die dort auftretenden Dämpfe häufig Täuschungsalarme vorkommen. Für die Küche, in der die meisten Brände entstehen, gibt es Wärmewarnmelder. Besonders für Senioren zu empfehlen sind Herdwächter. Ist die Brandursache Essen oder ein Handtuch auf der Kochstelle, schaltet das Gerät den Herd selbsttätig aus und verhindert so einen Küchenbrand. (pb) ■

Installieren Sie den Rauchmelder gemäß Bedienungsanleitung des Herstellers. Ein Rauchmelder hilft, Rauch frühzeitig zu erkennen und Leben zu retten. Foto: obs/Rauchmelder retten Leben"

Altersvorsorge mit dem Eigenheim

Statt von Zinsen profitieren Immobilienfinanzierer im Ruhestand von der ersparten Miete. Und auf dem Weg in die eigenen vier Wände gibt es dank Wohnriester Geld vom Staat – sowohl beim Ansparen von Eigenkapital als auch beim Abzahlen eines Darlehens. Wie die Förderung funktioniert, erklärt die LBS Bayern. Bei einem Immobilienkauf geht es um große Summen. Bringt die Wohnriester-Förderung da einen spürbaren Vorteil? Die Wohnriester-Förderung kann bei einer Immobilienfinanzierung Vorteile von mehreren zehntausend Euro bringen. Jeder förderberechtigte Erwachsene erhält 175 Euro Grundzulage im Jahr vom Staat, erklärt die Bayerische Landesbausparkasse. Das gilt für diejenigen, die Eigenkapital für eine selbstgenutzte Immobilie ansparen, genauso wie für diejenigen, die ihr Darlehen abzahlen. Zusätzlich gibt es für jedes Kind 185 Euro und für ab 2008 Geborene sogar jeweils 300 Euro Kinderzulage oben drauf. In vielen Fällen kommen Steuervorteile dazu. Das alles trägt dazu bei, dass der Immobilienkredit schneller abbezahlt werden kann. So spart man Zin-

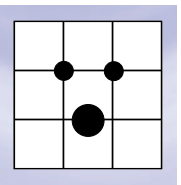
BVS
BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik

Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopf-Beschlägen, besonders für Aluminiumelemente, verdeckt liegend, nach DIN 18104-2 zertifiziert!

• Wartung • Instandsetzung • Produktentwicklung
• Reparatur & Dichtungsaustausch
an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 85 46 21 · service@bvs-technik.de
Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de

Fliesenlegerbetrieb
Silvio Göbel



❏ Fliesenverlegung ❏ Umbauarbeiten ❏ Badsanierung
❏ Reparaturarbeiten ❏ Silikonarbeiten
auch zu Festpreisen

Steinstraße 40 · 42781 Haan · Telefon 02129 / 37 92 37
www.fliesenlegerbetrieb-goebel.de · E-mail: fliesenleger.goebel@t-online.de

sen und ist früher schuldenfrei. Die geförderten Spar- und Tilgungsbeiträge müssen zwar ab dem Renteneintritt versteuert werden. Doch das zahlt sich aus. Denn in der Regel liegt der Steuersatz im Ruhestand weit unter dem der Berufstätigkeit. Und dafür fällt die Belastung durch die Miete komplett weg. Was muss man tun, um an die Förderung zu kommen? Die Wohnriester-Förderung ist nicht an Einkommensgrenzen gebunden. Sie bekommt, wer vier Prozent seines sozialversicherungspflichtigen Brutto-Vorjahreseinkommens in den Wohnriester-Vertrag einzahlt, maximal 2100 Euro inklusive Zulagen. Teilweise reichen auch schon 60 Euro eigene Einzahlungen pro Jahr aus, um die Förderung zu erhalten. Die Berater in den Geschäftsstellen von LBS und Sparkassen klären im Einzelfall, wie Wohnriester optimal genutzt werden kann. Kann man Wohnriester auch nutzen, wenn man schon eine laufende Finanzierung hat? Mittlerweile können auch Immobilienbesitzer profitieren, die schon vor 2008 ihr Haus oder ihre Wohnung erworben haben – also bevor es Wohnriester überhaupt gab, erklärt die LBS Bayern. Bei einer Anschlussfinanzierung können sie ebenfalls die Förderung einbinden. (pb) ■

Nach der Balkonsanierung lässt sich der Balkon wieder voll genießen – auch im Winter.
Foto: ISOTEC GmbH/Marcel Kluge"

Balkon sanieren

Der eigene Balkon ist für viele eine Oase im Alltag. Häufig wird er liebevoll begrünt, möbliert und dekoriert. Statistiken zufolge verfügen inzwischen mehr als 57,3 Millionen Menschen in Deutschland über das Privileg, eine Wohnung mit Balkon oder Terrasse zu haben. Bautechnisch betrachtet sind diese Oasen aber oft eine Schwachstelle des Hauses. Abnutzung und Witterung sowie schlechte Abdichtungen lassen Feuchtigkeit ins Haus eindringen, Wärme entweichen und Schimmelpilz auf den ausgekühlten Innenseiten der Außenwände entstehen. Eine Zustandskontrolle lohnt sich also – eine professionelle Sanierung allemal. „Wir beobachten das Problem schon seit langem", erläutert Diplom-Ingenieur Thomas Molitor, stellvertretender technischer Leiter des Sanierungsunternehmens Isotec. Beim Vor-Ort-Termin identifizieren Sanierungsexperten die genaue Schadenursache. Die Ausführung erfolgt dann in fünf Stufen. Zunächst wird der Oberbelag und die vorhandene Abdichtung bis auf die tragfähige Unterkonstruktion entfernt. Je nach Bedarf wird daraufhin ein Gefälleestrich erstellt, damit auch Regenwasser zuverlässig abfließen kann. Daraufhin wird die Balkonoberfläche fachmännisch grundiert. „Bei der Balkonsanierung benötigen vor allem Details, wie zum Beispiel Türanschlüsse oder Wandanschlüsse, besondere Aufmerksamkeit", betont Dipl.-Ingenieur Thomas Molitor. „Mit unserem zertifizierten Flüssigkunststoff oder unserer Kombiflexabdichtung werden diese kritischen Stellen mitsamt der Balkonfläche abgedichtet." Für die optische Gestaltung der sogenannten Schutz- und Nutzschicht gibt es einige Alternativen. Ein dünnschichtiger Marmorkiesel-, Quarzbelag und eine Beschichtung mit Colorships-Einstreuung sind möglich. Ist eine ausreichende Aufbauhöhe vorhanden, dann zeigen Platten- oder Holzbeläge hochwertige Ergebnisse. Die eingesetzten Produkte bei der Balkonsanierung sind zertifiziert, geruchsneutral und frei von umweltschädlichen Substanzen. „Eine umfangreiche Prüfung und die ökologische Verträglichkeit der eingesetzten Produkte haben für uns einen großen Stellenwert. Damit bieten wir den Bewohnern eine langfristige und auch nachhaltige Sanierung", betont Ingenieur Molitor. (pb) ■

Stiftung Warentest testet Schlüsseldienste

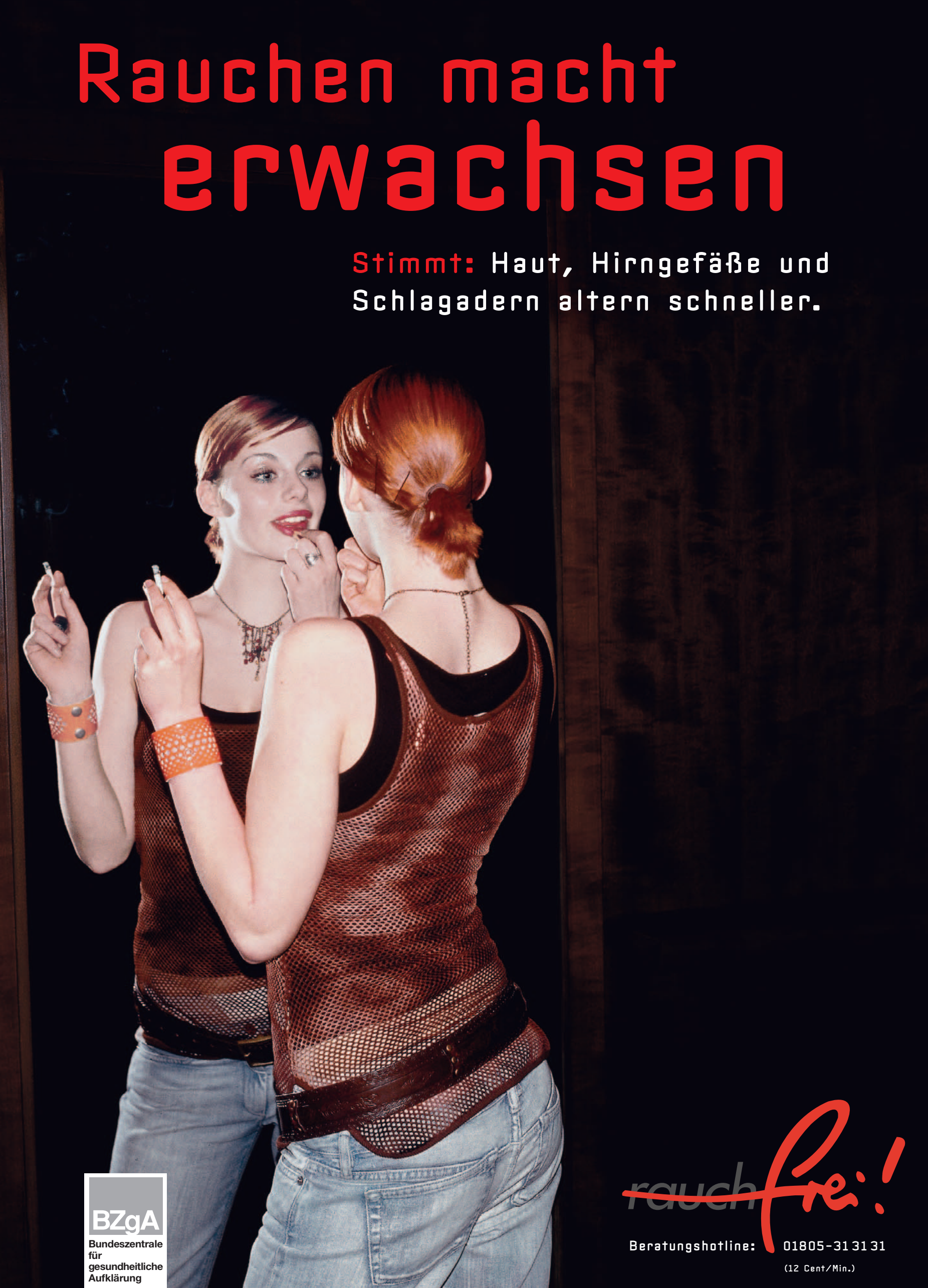
Nur mal schnell den Müll rausgebracht, ein Windstoß – und die Tür ist zu. Der Schlüssel? In der Wohnung. Ein Szenario, das sich in Deutschland einige hundert Mal am Tag ereignet. Für die Betroffenen handelt es sich allerdings um eine Ausnahmesituation. Und die wird laut einem aktuellen Test von Stiftung Warentest meist schamlos ausgenutzt. Stiftung Warentest hat in fünf deutschen Großstädten überregional arbeitende Schlüsseldienst-Vermittler und lokale Schlüsseldienste unter die Lupe genommen. Fazit: Insbesondere die Vermittlungsportale schneiden sehr schlecht ab – bis auf eine Ausnahme: Der Schlüsseldienst-Service von Gelbe Seiten geht als Testsieger hervor und wird mit der Note Gut ausgezeichnet. Neben routinierten Türöffnungen und verlässlichen Kosten punktet der Vermittlungsservice vor allem mit seiner für sehr gut befundenen Hotline und geringen Wartezeiten. Die Türöffnung zum Festpreis durch geprüfte lokale Schlüsseldienste kann online, per App oder telefonisch gebucht werden und ist in 62 deutschen Städten verfügbar. Kostenpunkt: 89 Euro für eine zugefallene und 119 Euro für eine abgeschlossene Tür. „Die Ergebnisse von Stiftung Warentest zeigen, dass wir mit unserem Schlüsseldienst-Service genau richtig liegen. In kaum einer anderen Branche gibt es so viele Fälle von Betrug und unsachgemäßer Bearbeitung. Der Schaden, der hilfesuchenden Bürgern hierdurch entsteht, ist immens – und vermeidbar. Umso mehr freuen wir uns natürlich, dass Stiftung Warentest unsere Vermittlung geprüfter Schlüsseldienste zu Festpreisen mit der Note Gut ausgezeichnet hat", so Dr. Uwe Breier, Geschäftsführer der Gelbe Seiten Marketing Gesellschaft. Alle übrigen getesteten Schlüsseldienst-Vermittlungen fallen mit der Note Mangelhaft durch. Eine häufig genutzte Masche: Mit umgeleiteten Rufnummern täuschen die überregionalen Anbieter dem Kunden lokale Nähe vor und verlangen für die mitunter erfundenen Leistungen Wucherpreise. Besser schneiden die direkt beauftragten Vor-Ort-Schlüsseldienste ab: Laut Stiftung Warentest leisten sieben von zehn gute Arbeit zu fairen Preisen.

(pb) ■

SHK Scheibelhut
Meisterbetrieb in Haan/Gruiten
Mobil 0152 - 53 93 36 14
KLIMA
HEIZUNG
SANITÄR
Rosenweg 6 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 02104/172249
eMail: info@shk-scheibelhut.de

Rauchen macht erwachsen

Stimmt: Haut, Hirngefäße und Schlagadern altern schneller.



BZgA
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

rauchfrei!

Beratungshotline: 01805-31 31 31
(12 Cent/Min.)